

ANFRAGE von Hanspeter Amstutz (EVP, Fehraltorf) und Hans Fahrni
(EVP, Winterthur)

betreffend Wiedereinführung von Raucherabteilen in Regionalzügen der SBB

Nach aufwendigen Umbauten mit dem Austausch von Polstern, der Entfernung von Zwischentüren und Aschenbechern sowie dem Ersatz von Schildern und Piktogrammen hat die Generaldirektion der SBB jetzt beschlossen, in der zweiten Klasse der Regionalzüge wieder Raucherabteile einzuführen. Diese Massnahme soll bei den dafür notwendigen rund 200 Trieb- und Steuerwagen bis zum Fahrplanwechsel 1998 durchgeführt werden. Die Aufwendungen für die Umbauten werden auf rund 900 000 Franken geschätzt.

Mit ihrer Entscheidung, rauchfreie Regionalzüge wieder umzurüsten, haben die SBB einen irritierenden Zickzackkurs mit erheblichen Kostenfolgen eingeschlagen. Statt ihre fortschrittliche Zielsetzung zu realisieren, die Regionalzüge nach und nach auf dem ganzen Bahnnetz ohne Raucherabteile zu führen und damit einen Beitrag für Gesundheit und mehr Lebensqualität zu leisten, krebst man nun offenbar übervorsichtig wieder zurück. Für die präventiven Anstrengungen - es benützen ja täglich Tausende von Jugendlichen die S-Bahnzüge - wäre die Durchführung des Umrüstungsprogramms ein empfindlicher Rückschlag mit negativer Signalwirkung.

Der Entscheid für die Umrüstung der S-Bahnzüge ist offenbar noch nicht definitiv gefallen. Der Zürcher Verkehrsverbund wird nächstens zu dieser Angelegenheit Stellung nehmen.

Da der ZVV vom Umrüstungsentscheid der SBB direkt betroffen ist, bitten wir die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Hält es der Regierungsrat für richtig, dass sich der Zürcher Verkehrsverbund an den Umrüstungskosten für den Einbau von Raucherabteilen beteiligt?
2. Ist der Regierungsrat bereit, sich bei den SBB dafür einzusetzen, dass in naher Zukunft auf allen Zürcher S-Bahnlinien nur noch rauchfreie Züge verkehren werden?
3. Die Instandstellung und Reinigung von Zugskompositionen mit Raucherabteilen ist aufwendiger als bei rauchfreien Zügen. Wie hoch ist dieser Mehraufwand?

Wir danken dem Regierungsrat für die Beantwortung der Fragen.

Hanspeter Amstutz

Hans Fahrni